

SOS Kinderdorf Sachsen-Anhalt
Nienburger Straße 20 - 22
06406 Bernburg

Telefon (03471) 35 20 35
Telefax (03471) 33 48 35
kd-bernburg@sos-kinderdorf.de

Fortschreibung

**Pädagogisches Konzept
Kindertageseinrichtung
„Talstadtbande“ Bernburg**





Unser Konzept ist ein Leitfaden, der für unsere pädagogische Arbeit gedacht und damit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich ist. Ihnen als Eltern kann unser Konzept als Informations- und Orientierungshilfe dienen. Uns allen ist bewusst, dass dieses Konzept immer wieder überprüft, neu durchdacht und bei Bedarf überarbeitet wird.

9. Pädagogische Praxis

9.1. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Rolle der Erzieher

Unsere pädagogischen Fachkräfte helfen durch liebevolle Zuneigung, Verständnis, Interesse füreinander und Empathie, eine zuverlässige *Bindungsperson* für das Kind zu sein. Durch Beobachtung und Gespräche sehen wir, wie sich das Kind fühlt und gehen dabei differenziert auf seine Bedürfnisse ein. So erkennen wir, wann das Kind Trost braucht, allein sein möchte oder Freude teilen will.

Als *Pädagogen frühkindlichen Lernens* ist es unser Anliegen, bestmögliche Entwicklungs- und Lernbedingungen für die Kinder zu ermöglichen. Die Fachkräfte erkennen oder schaffen Situationen und gestalten Bildungsräume so, dass Kinder sich wohl und geborgen fühlen, ihre Neugier geweckt wird und Bildungsprozesse ermöglicht werden. Wir arbeiten orientiert an den Stärken unserer pädagogischen Fachkräfte. In den Bereichen Musik, bildende und darstellende Kunst, sowie im sportlichen Bereich können wir besondere Stärken in die tägliche Bildungsarbeit einbringen.



Unsere *Fachkräfte* übernehmen die *Pflege und Versorgung* der Kinder während des Aufenthaltes in unserer Kindereinrichtung. Wir erkennen und befriedigen die Grundbedürfnisse der Kinder. In unserer eigenen Küche achten wir auf die Zubereitung gesunder Gerichte, ermöglichen täglich zwei Obstmahlzeiten und stellen reichlich Getränke zur Verfügung. Wir achten auf Hygiene und Körperpflege, halten uns viel an frischer Luft auf und sorgen für ausreichend Ruhe – und Entspannungsmöglichkeiten.



Unsere pädagogischen Fachkräfte sehen sich ebenso in der Rolle des *Beobachters*. Wir beobachten die Kinder im gesamten Tagesablauf und dokumentieren diese Erkenntnisse, leiten daraus Strategien und Handlungsweisen für unser weiteres pädagogisches Handeln ab. In Entwicklungsgesprächen mit den Eltern, die ein bis zweimal jährlich stattfinden, besprechen wir die jeweiligen Entwicklungsprozesse des Kindes. Portfolios, welche von den Kindern geführt werden, geben ebenfalls einen Überblick über den jeweiligen Entwicklungsstand. Hier werden Zeichnungen, Bastelarbeiten und vor allem Fotos, Momente und Situationen im Kindergartenalltag des Kindes dokumentiert. Diese Sammlungen sind Eigentum des jeweiligen Kindes und werden nach der Kindergartenzeit ausgehändigt.



In regelmäßig stattfindenden Elternabenden, Entwicklungs- und Konfliktgesprächen, bei Elternbastelnachmittagen oder thematischen Elternveranstaltungen sehen wir uns als *Erwachsenenbildner*. Hier können wir Eltern über Inhalte unserer pädagogischen Arbeit informieren, geben Hilfestellung in Erziehungsfragen und greifen Themen auf, die den Alltag junger Familien mit ihren alltäglichen Herausforderungen betreffen. Gern sind wir Berater und Begleiter von Kindern und Familien durch die Kindergartenzeit und Mitgestalter von Übergängen von zu Hause in die Kita, von Kindergarten in die Grundschule, vom Kindergarten in den Hort.



Als *Netzwerker* ist es unsere Aufgabe, intensiv mit Einrichtungen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens sowie mit Schulen und Ämtern zusammenzuarbeiten. Hierzu gehören z.B. regelmäßige Theaterbesuche, Veranstaltungen mit Polizei und Feuerwehr, Stadtteilstefte, Teilnahme an städtischen Höhepunkten, gegenseitige Besuche an Grundschulen und weiterführenden Schulen, Teilnahme an Arbeitskreisen, intensive Zusammenarbeit mit Jugend- und Gesundheitsamt etc..



Besuch unserer Kinder bei der Polizei, der Feuerwehr und im Tierpark.

Rolle des Kindes

Wir sehen die Kinder als einzigartige, selbstständige, autonome, neugierige und forschende Wesen an. Kinder haben unter anderem ein Recht auf Zuwendung und Geborgenheit, auf Kontakt zu Gleichaltrigen als Lern- und Kommunikationspartner, haben ein Recht ihre Umwelt zu erforschen und zu erkunden, sowie das Recht auf Autonomie und Selbständigkeit.

Die pädagogischen Fachkräfte schaffen die Bedingungen für eine altersgerechte Entwicklung und ein gesundes Wohlbefinden des Kindes.



Wir ermöglichen dem Kind sich in seinem eigenen Tempo sowie auf seine eigene Weise zu entwickeln und unterstützen es in der Auswahl von Themen und mit deren Auseinandersetzung.



Die Kinder erleben Liebe und Zuwendung, Schutz und Geborgenheit, Regeln und Verlässlichkeit, anregungsreich gestaltete Erfahrungsräume, Verständnis, Anerkennung und Bestätigung, soziale Kontakte und Freunde, Kommunikation und Interaktion, Sicherheit, Freiraum, Beständigkeit sowie Vorbilder, die auch ein Anderssein akzeptieren.

Aufnahmeverfahren:

Bevor sich Eltern entscheiden ihr Kind in unsere Kindertagesstätte zu bringen, geben wir verschiedene Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens. So z.B. beim Besuch unseres Treffpunktcafés oder bei einem unserer offenen Angebote des Familientreffpunktes. Nach telefonischer oder persönlicher Absprache kann unsere Einrichtung besichtigt und unser Konzept sowie die Satzung eingesehen werden. In einem ungezwungenen Gespräch werden so erste Fragen beantwortet und ein Kennenlernen ermöglicht. Sind die Eltern mit der Einrichtung, Konzept und Arbeitsweise einverstanden und möchten ihr Kind anmelden, gibt es ein Aufnahmegespräch. Dieses wird von der Leiterin der Kindereinrichtung und ggf. der zukünftigen Erzieherin des Kindes geführt und protokolliert.



Das zentrale Thema dieses Gespräches sind das Kind und seine familiäre Lebenswelt. Die Fachkraft erfragt die Familiensituation, die bisherige Entwicklung des Kindes, Stärken, Schwächen, Vorlieben, Besonderheiten, Abneigungen sowie Spiel- und Sozialverhalten und evtl. Erfahrungen in der Betreuung vorheriger Einrichtungen. Mit dem Einblick in das gelbe Untersuchungsheft erhält die Fachkraft einen kurzen Überblick über die gesundheitliche Entwicklung des Kindes. Die Eltern informieren hier über eventuelle Allergien, Krankheiten oder Nahrungsmittelunvertrglichkeiten und erhalten den Hinweis, am ersten Tag des Besuches unserer Einrichtung eine ärztliche Bescheinigung über den Gesundheitszustand ihres Kindes und über eine Impfberatung mitzubringen. Nach Erläuterung der pädagogischen Konzeption, des Tagesablaufes und der Angebote in der Kindertagesstätte wird mit den Eltern die Eingewöhnungsphase besprochen.

Außerdem erhalten sie den Betreuungsvertrag, Einverständniserklärungen und Formulare für die Aufnahme in unserer Einrichtung. Es werden noch offene Fragen und wechselseitige Erwartungen besprochen, bevor mit der Unterschrift unter dem Betreuungsvertrag das Aufnahmeverfahren beendet ist.



Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnungsphase gestalten wir nach dem Konzept „Berliner Modell“. Dieses unterstützt die elternbegleitete Eingewöhnung des Kindes in den Kindergartenalltag. In verschiedenen Phasen werden die Kinder gemeinsam mit einem Elternteil (Bezugsperson) mit der neuen Umgebung und der Erzieherin vertraut gemacht. ber einen Zeitraum von ca. 4 Wochen werden die Kinder sanft an den neuen Alltag gewöhnt. Nachdem sich anfangs die Bezugsperson gemeinsam mit dem Kind für 1-2 Stunden aufhält und die Erzieherin über Gespräche mit ihr und dem Kind vorsichtig ersten Kontakt zum Kind aufbaut, folgen im nächsten Schritt erste Trennungsversuche für bis zu 30 Minuten. So werden schrittweise Betreuungszeit und Trennungszeit den Bedürfnissen und dem Wohlergehen des Kindes angepasst und verlängert, bis es am Ende der Eingewöhnung allein gern in die Einrichtung kommt, Spaß und Freude am Alltag hat und sich aktiv an Gruppenprozessen beteiligt. Um den Kindern diesen sensiblen Prozess möglichst leicht zu gestalten, achten wir auf einen konstanten und stabilen Rahmen. Wir gewährleisten einen geregelten, vorhersehbaren Tagesablauf, unterstützen die Bezugsperson und informieren sie ausführlich über unsere Vorgehensweise. Wir vermeiden Reizüberflutung und sorgen für optimale Bedingungen einer Eingewöhnung, z.B. kleine Kindergruppe gleichen Alters, gleiche Bezugserzieherin, Ermöglichen das Mitbringen von Kuscheltieren, Schnuffeltchern o.., genaue Beobachtung des Verhaltens des Kindes und Eingehen auf dessen Bedürfnisse und Befindlichkeiten.



Tagesablauf

Unsere Kindertagesstätte öffnet um 6.00 Uhr (bei Bedarf 5.30Uhr). Die Kinder werden von einer Erzieherin in Empfang genommen und begrüßt. Von 6.00-7.30 Uhr werden sowohl Kindergarten- als auch Hortkinder gemeinsam in den Räumen des Kindergartens betreut. Es kann nun vom Kind entschieden werden, wie es den Tag beginnen möchte. Es stehen unterschiedlichste Spielmöglichkeiten sowie Mal- und Bastelmateriale zur Verfügung. Kinder, die noch nicht ausgeschlafen haben, suchen gern die Nähe der Erzieherin oder ruhen noch etwas in einer unserer Kuschecken.

7.30 Uhr werden unsere Hortkinder von einer Fachkraft/Hilfskraft in die Schule begleitet.

Die Kindergartenkinder bereiten das gemeinsame Frühstück vor. Nachdem der Tisch gedeckt wurde und jedes Kind sein mitgebrachtes Frühstück ausgepackt hat, nehmen wir es in gemütlicher Atmosphäre im Kindergarten ein.

Nach dem Frühstück treffen sich alle Kinder ca. 8.45 Uhr zu einer kurzen musikalischen Begrüßung im Gruppenraum des Kindergartens. Wir besprechen den Tag und teilen uns dann für verschiedene Bildungsangebote in den unterschiedlichen Räumen und dem Außengelände unserer Einrichtung auf, um zielgerichtet und alters- bzw. entwicklungsgerecht mit den Kindern zu spielen und zu lernen.

Beginnend mit den unter 3-Jährigen, nehmen die Kinder zwischen 11.00 und 12.00 Uhr dann in kleineren Gruppen ihr Mittagessen ein.

Nach dem Mittagessen bieten wir den Kindern die Möglichkeit zum Ausruhen, Entspannen oder Schlafen. Aber auch das Spiel drinnen oder draußen ist für Kinder, die ein geringeres Schlafbedürfnis besitzen, möglich.

13.15 Uhr werden unsere Hortkinder von einer Fachkraft/Hilfskraft von der Schule abgeholt und in unseren Hort begleitet. Hier wird ebenfalls von einigen Kindern das Mittagessen eingenommen. Im Anschluss erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben und erhalten unterschiedliche Nachmittagsangebote, wie z.B. Töpfern, Tanzen, Zeichenschule etc.

Am Nachmittag spielen dann alle Kinder je nach Wunsch und Wetterlage drinnen oder draußen. Hier ermöglichen wir gemeinsames Spiel der Hort- und Kindergartenkinder. Es finden offene Kreativ- oder Bewegungsangebote für alle Kinder statt. Um 17.00 Uhr schließt unsere Einrichtung.



9.2 Spiel

Wir bieten den Kindern in unserer Kindertagesstätte vielfältige Spielmöglichkeiten. Sowohl Alltagsgegenstände, Naturmaterialien, selbstgebastelte Spielmaterialien als auch herkömmliche Spielsachen, stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Anregend gestaltete Räume ermöglichen den Kindern gemeinsames, kreatives und selbständiges Spielen. Die Fachkräfte bieten sich hier als Spielpartner an, beobachten, lenken oder motivieren.

Durch die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Spielmaterialien, können die Kinder eigenständig ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln, sich nicht nur beim Verkleiden in unterschiedlichen Rollen erproben und im freien oder angeleiteten Spiel vielfältige Erfahrungen sammeln.



Auf unserem Außengelände laden unterschiedliche Spielgeräte zum Bewegen an frischer Luft ein, z.B. ein Kletterturm mit Rutsche, ein Spielhaus zum Verstecken und Klettern, Sandkasten und eine große Freifläche zum Rollerfahren, Fangen oder Verstecken.



9.3. Bildung

Durch die vielseitige Gestaltung von Erfahrungs- und Lernräumen unterstützen die Fachkräfte die kindliche Neugier und selbsttätige Erkundung der Welt durch das Kind. Unterschiedliche Lern- und Förderangebote, entsprechend des Bildungsprogrammes Sachsen-Anhalt, ermöglichen die Förderung des kindlichen Forscherdranges und die Aneignung von Wissen, Können und Verhaltensweisen.

Ausgehend vom Entwicklungsstand, Lebenswelt und Alter der Kinder werden ihnen Angebote unterbreitet, die unterschiedlichste Themen und Situationen der Kindergruppe betreffen oder dem Jahreslauf entsprechend gestaltet.

Bildungsbereich „Körper“:



Die Kinder lernen den menschlichen Körper, seine Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen.



Die Kinder nutzen die Möglichkeiten für ausreichend körperliche Bewegung im Freien.



Kinder entwickeln Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit und Beweglichkeit. Die körperlichen Fähigkeiten und Bewegungsfertigkeiten werden weiterentwickelt.

Bildungsbereich „Grundthemen des Lebens“

Kinder unterschiedlicher Herkunft besuchen unsere Einrichtung. Wir akzeptieren die jeweilige Weltanschauung und den Glauben jeder Familie.



Wir entdecken auf Spaziergängen und Ausflügen die Natur und das Gemeinwesen.



Wir pflegen Bräuche und Sitten und schaffen für die Kinder regelmäßig kulturelle Höhepunkte, wie z.B. Sommerfeste, Weihnachtskonzerte, Theaterbesuche etc..



Bildungsbereich „Sprache“

Die sprachliche Bildung findet im gesamten Tagesablauf statt und ist nicht getrennt von anderen Bildungsbereichen zu betrachten.



Kinder und Fachkräfte stehen in ständiger Kommunikation miteinander. Es wird gefragt, beantwortet, erklärt, zugehört und sich ständig sprachlich geäußert. Die Fachkräfte nehmen sich Zeit für Gespräche und Erklärungen und sind hier Vorbild in Satzbau sowie Grammatik und achten auf deutliche Aussprache.

Für die sprachliche Entwicklung sind Schrift und Zeichen als Repräsentation von Sprache wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Hier stehen den Kindern jederzeit Bücher, Zeitschriften und Bildgeschichten zur freien Verfügung.



Das Nacherzählen von Geschichten wird durch die Anfertigung von Hilfsmitteln und Requisiten erleichtert. So kann z.B. die Geschichte „Die 3 kleinen Schweinchen“ mit Hilfe von Papphäuschen und Schweinchen nacherzählt und gespielt werden.

Kinder, aus Familien mit Migrationshintergrund, erfahren Hilfe und Unterstützung die deutsche Sprache zu erlernen. Bilder und Übersetzungen unserer Fachkräfte helfen dabei sich untereinander zu verständigen und zu verstehen.

Bildungsbereich „Bildende Kunst“

Den Kindern steht eine Vielfalt an Materialien und Werkzeugen zum freien Gestalten und Experimentieren zur Verfügung. Hierzu gehören Stifte, Papier, Pinsel, Farben, Scheren etc.



Zu beliebten Materialien im plastischen Gestalten gehört Ton, mit all seinen Modellierwerkzeugen und Hilfsmitteln. Im speziell dafür ausgestatteten Kreativraum können die Kinder hier erste Materialerfahrung mit Ton machen, Phantasie entwickeln und eigene Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände herstellen.



Die Kinder können jederzeit auf Materialien zugreifen, diese ausprobieren und damit experimentieren. So wird ihnen die bildnerische und plastische Gestaltung von Abbildern ihrer Lebensumwelt ermöglicht. Die Anleitung erfolgt durch eine Fachkraft oder durch freies, kreatives Gestalten.



Kinder formen den Mond mit seinen Kratern

Im zur Holzwerkstatt umgestalteten Bauwagen, können Kinder mit dem Werkstoff Holz und den unterschiedlichsten Werkzeugen kreativ sein und so Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände oder Spielzeug herstellen.



Bildungsbereich „Darstellende Kunst“

Inspiziert von Theaterbesuchen, Bilderbüchern oder Märchen nutzen die Kinder im angeleiteten oder freien Spiel, Verkleidungen, Puppentheater und andere Requisiten zum Nachspielen dieser.



Zu verschiedenen Veranstaltungen, wie z.B. Sommerfesten, Weihnachtskonzerten und Elternnachmittagen erhalten die Kinder die Möglichkeit, die Theaterstücke und das Kinderprogramm aufzuführen.



Ob gemeinsames Puppenspiel, einmal eine Märchenprinzessin sein oder „Die drei kleinen Schweinchen“ mit selbstgebaute Häusern spielen, Kinder begeben sich in unterschiedliche Rollen und erschließen sich so spielerisch die Vielfalt der darstellenden Kunst.

Bildungsbereich „Musik“

Musik ist fester Bestandteil unseres täglichen Miteinanders. Gemeinsam gestalten wir mit den Kindern musikalische Erlebnisse. Singen, Bewegen und Musizieren begleiten uns durch den Tag.

Begleitet mit Gitarre, Flöte oder Trommel lernen wir Lieder im Jahreskreis, Tänze und musikalische Bewegungsspiele kennen.



Wir erzählen Klanggeschichten, trommeln einfache Rhythmen, spielen „Spielmannzug“,



wir singen, tanzen, musizieren und schaffen so den Kindern differenzierte Musikerlebnisse.

Bildungsbereich „Mathematik“

Die Kinder entwickeln elementare mathematische Vorstellungen im gesamten Tagesablauf durch vielfältige praktische Handlungen mit verschiedensten Materialien. Sie entdecken Mengen, Formen, Muster, Gewichte und Größen, untersuchen Beschaffenheit und Spielmöglichkeiten.



Bereitstellen vielfältiger Materialien: Meßbecher, Waage, Magnete, Lupe



Einsatz geometrischer Figuren

Akustische und optische Erlebnisse: z.B. eine Tonleiter aus Wassergläsern entsteht.



Kugeln rollen durch eine Röhre bergab, eine Lupe macht Kleines groß, Bauwerk aus Schaufeln

Bildungsbereich „Natur“

Kinder entdecken und erleben die Natur mit allen Sinnen. Wir schaffen vielfältige Erlebnisse und Beobachtungsmöglichkeiten mit der belebten und unbelebten Natur durch regelmäßige Aufenthalte im Freien, Naturerkundungen, Ausflüge und Spaziergänge.



Aus den gemeinsam gesammelten Naturmaterialien entstehen Collagen, Bilder oder sie dienen zum Spiel und Experimentieren.



Wie sehen Pinguine aus?



Einmal eine Schlange berühren.



Das Verhalten von Käfern, Schmetterlingen und Raupen erkunden.

Die Kinder sind täglich auf Entdeckungstour in unserem Außengelände.



Bildungsbereich „Technik“

Technische Geräte und Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir ermöglichen den Kindern das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Medien, wie z.B. des Fotoapparates, einer Videokamera, des Diaprojektors und Computers.

Auf Entdeckungstouren durch die Natur können die Kinder mit dem Fotoapparat ihre Eindrücke und Beobachtungen festhalten. Sie erleben, wie diese Fotos am Computer ausgedruckt werden.

Bei der Anwendung eines Diaprojektors, sehen die Kinder Märchen und Geschichten an eine Wand projiziert, entdecken Licht und Schatten und hinterfragen die Technik.

Wenn möglich, stellen wir den Kindern alte ausgediente Geräte zur Erforschung und zum Auseinanderbauen zur Verfügung. So konnten wir eine alte Schreibmaschine ausprobieren oder ein altes Schnurtelefon kennenlernen. Ebenso interessant fanden Kinder alte Fotoapparate, die dann begeistert nachgebaut wurden.



Aber auch die Auseinandersetzung mit Konstruktionen und Bauwerken spielt in diesem Bereich eine große Rolle. Im Bauspiel wenden die Kinder ihr erworbenes Wissen über Aussehen und Bauweise verschiedener Bauwerke phantasievoll an.



Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder bei all ihren Fragen und Ideen, motivieren zum Erkunden technischer Prozesse und unterstützen die Kinder in ihrem Forscherdrang.

9.4. Familienstärkung

Wir verstehen unsere Kindereinrichtung als Anlaufstelle für Kinder und Familien. Es gibt Informations- und einladende Möglichkeiten des Treffens für alle Familien der Umgebung. Eltern sind in den Räumen der Einrichtung willkommen und können ihre Kinder beim Spielen beobachten. Sie erhalten so Einblicke in den Kindergartenalltag und kommen mit den Fachkräften ins Gespräch.

Unser Café „Pustebblume“ lädt mit familienfreundlicher Einrichtung und leckeren Kleinigkeiten für das leibliche Wohl, zum Treffen und Verweilen ein. Es können hier sowohl Eltern, deren Kinder, als auch Freunde, Geschwister, Verwandte oder andere Besucher gemütliche Stunden verbringen. Die Kinder können in Spielräumen oder auf dem Außengelände spielen und Freunde treffen und auch nach der Betreuungszeit in der Einrichtung unter Aufsicht der Eltern verbleiben. Außerdem bieten wir Eltern und Kindern die Möglichkeit, sich in gemeinsamen Freizeitaktivitäten zu erleben und so ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Unsere Angebote, wie z.B. Töpferstube, Yoga für Kinder, Tanzgruppen, Krabbelgruppen, Zeichenkurse..., werden von pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet. Es entstehen zwanglose Gespräche zu Fragen der Erziehung, Eltern werden bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben unterstützt und unsere Fachkräfte können im Bedarfsfall Kontakte zu anderen Institutionen und weitergehenden Hilfsmöglichkeiten vermitteln.



...gemeinsames Kochen und Backen im Café „Pustebblume“...



„Mama, ich schminke dir ein buntes Gesicht.“ Eine Mutter mit großer Schwester beim Wecken nach dem Mittagsschlaf.



Weitere Angebote für Familien sind: Familienausflüge z.B. ins Bergtheater Thale, Familienfeste, Familienflohmärkte, thematische Elternabende, Märchenstunden.

9.5. Gesunde Ernährung

In unserer Kindereinrichtung wird täglich frisch gekocht. Gemeinsam mit den Kindern erstellen die Mitarbeiterinnen der Küche und den pädagogischen Fachkräften einen ausgewogenen Speiseplan für die Mittagsversorgung. Hierbei werden die besonderen Wünsche der Kinder berücksichtigt und mit in den Plan aufgenommen. Wir achten auf frisches Obst und Gemüse, welches unsere Kinder 2 mal täglich in einer kleinen Obstmahlzeit gereicht bekommen. Frühstücks- und Vesperversorgung übernehmen die Eltern. Sie geben ihrem Kind ausreichend Verpflegung in den Kindergarten mit. In Elterngesprächen und Elternabenden werden die Eltern auf die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung hingewiesen und Vorschläge unterbreitet.

9.6. Planung, Beobachtung und Dokumentation

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet die aufmerksame Beobachtung der Kinder im gesamten Tagesablauf. Diese Beobachtungen werden sowohl dokumentiert, auf Fotos festgehalten, als auch in 5-10 Minuten-Protokollen notiert. Die Fachkräfte reflektieren mit Hilfe dieser Dokumentationen ihre Eindrücke und treten in Austausch im Team und mit den Eltern des Kindes. Die bei der Beobachtung festgestellten Bedürfnisse und Themen der Kinder bilden die Grundlage für unsere zukünftige pädagogische Planung und Gestaltung des Gruppenalltags.



Themen der Kinder: z.B. Ägypten, Piraten, Farben

9.7. Beteiligung und Beschwerdeverfahren

Kinder haben ein Recht und den Anspruch auf Beteiligung. Wir beteiligen Kinder an den Entscheidungen, von denen sie betroffen sind, ihrem Alter und Fähigkeiten entsprechend.

Dadurch lernen die Kinder sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden, ihre eigenen Wünsche und Interessen auszudrücken, sich aktiv einzubringen, mitzureden und mitzubestimmen.

Kinder fühlen sich wertgeschätzt und respektiert und lernen ihre Meinung zu äußern. Es stärkt ihr Selbstvertrauen und Selbstbewußtsein.

Den Kindern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung um sich Gehör zu verschaffen. Hierzu gehören z.B. Zufriedenheitsbefragungen, der leicht zugängliche Weg zum Kummerkasten, der direkte Weg zum Ansprechpartner für Beschwerden sowie eine Kultur des Hinhörens und Ernstnehmens. (Ein Beschwerde- und Anregungsmanagement ist Bestandteil des Beteiligungskonzeptes des SOS-Kinderdorf e.V.)

Die Kinder haben außerdem die Möglichkeit, Unzufriedenheiten, Beschwerden und Anregungen jeglicher Art den Mitarbeitenden, dem Kinderrat oder der Leitung persönlich vorzutragen. Hier sind die Kinder frei in der Wahl der Person.

Die Kinder können Dinge kritisieren, die sie ärgern bzw. deutlich machen, was ihnen gefällt. Wir geben den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten, Entscheidungen miteinzubringen, Kritik zu äußern oder zu loben z.B. im Kinderrat, im Einzelgespräch, im Morgenkreis, bei Abstimmungen, mit mimischen oder gestischen Zeichen, Befragungen.....

Unser Kinderrat, bestehend aus Kindern jeder Gruppe und pädagogischen Fachkräften, wird von den Kindern selbst gewählt. Er erkundet die Meinung und wünsche der Kinder bei wichtigen Angelegenheiten, gibt sie weiter und lässt sie in Entscheidungen einfließen.



Stand: Februar 2025